



Abonnementspreis... Vierteljährlich mit „Merkur“...

Insertions-Gebühr... für die 6 gepaltene Zeilen...

Merseburger Kreisblatt. Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

* Herrn von Stephan 53jähriges Jubiläum als Generalpostmeister, 26. April.



Heute, am 26. April, sind es genau 25 Jahre, daß der jüdische Staatssekretär Heinrich von Stephan...

Noch nicht vierzig Jahre alt war er, als er an diesen schwierigen Posten gestellt wurde...

genügende „Postenkette“ bis ins Feindesland hergeführt war, war die erste Schwerezeit...

Postortigkeit bestand ohne Beschränkung für alle Briefe bis zu einem halben Pfund...

In der Zeit des Waffenstillstandes wurden vom 3. bis 20. Februar 570467 Pakete...

Wie der spätere „Generalpostmeister“ weiterhin die deutsche Reichspost zu der anerkannt besten der Welt machte...

Die Worte, mit denen Stephan selbst sein bereits im Jahre 1859...

„Sie kennt keine ihrem Wesen fremden Zwecke, noch Natur ist gegen ein Vorrecht eingetrigt...“

Zur Kanalfeier.

In der Eröffnungsfeier des Nordostkanals wird, der „M. A. B.“ zufolge, der gesammte Reichstag eingeladen werden.

Aus Friedrichsruhe.

Fürst Bismarck, dessen Befinden ein zufriedenes ist, empfing am Mittwoch eine Reihe von Abordnungen.

Die ganz Erregung des Glatz und Kötzinger geschick nicht wegen der Liebe der Einwohner zu uns...

Der dem sich anschließenden Führer ließ der Fürst den Hof mit dem von Köhler Bürger getragenen Wappenstein...

Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, die Ehrengabe der schleifigen Frauen...

Berliner Bilder.

Von Georg Passien.

Der junge Renz ist der größte Maler, der noch dazu ohne Farbentöpfe und Pinsel Blumenbilder hervorzaubert...

Niemand macht's ihm nach, wer zum Mai Alles blank und sauber erscheinen lassen will...

Und so wird denn auch in Berlin um diese Jahreszeit tüchtig gemalt und gepinelt...

Alles streicht und kontiert mit blauer und grüner und weißer und sonstiger Farbe...

Die armen blauen Dingerchen, die als Vögelchenbouquets in Berliner Straßen von Mittag um 12 bis nach Mitternacht...

raschend schnell. Doch das Mathema darf auch nicht vergessen werden!

Wo die Stadtbahn sich der Gegend der „wilden Thiere“ nähert, beim Zoologischen Garten...

„Italien in Berlin“ ward neu angestrichen! Der kalte nordische Winter hatte die bemalte Pöppe...

Und paßte es dann einmal im Kunstfeier, daß der grüne Farbentopf umgeworfen wird...

Mit den Bierwirth gehen die Hauswirth Hand in Hand!

Du lieber Gott, der Berliner Hauswirth meint ja mitunter, eigentlich müße er um Armenunterstützung...

Aber mancher von den früher so fouveränen Hauspächtern...

Wenn bloß die 1896er Ausstellung in der letzten Beschäftigung nicht zu viel macht...

Die Liebe zu Berlin ist ja im neuen Jahre im deutschen Reich gerade nicht so gewachsen...

Aber weiter mit der Malerei!

Wo ein Berliner Wirth einen Sommergarten mit einem Meerbeerenbaum...

Und paßte es dann einmal im Kunstfeier, daß der grüne Farbentopf umgeworfen wird...

Mit den Bierwirth gehen die Hauswirth Hand in Hand!

Du lieber Gott, der Berliner Hauswirth meint ja mitunter, eigentlich müße er um Armenunterstützung...

Aber mancher von den früher so fouveränen Hauspächtern...

Angetraut ist es ihm nicht, so wird es also sein bemalt, damit sich ein Käufer finde.

Der Stand der Malerleute ist trotzdem freilich nicht zum Besten dran...

Der Berliner ist kein Kunstliebhaber, und wenn auch die Kunststoffe nicht fehlen...

Der handwerksmäßige „Maler“, wie es an der Spitze ist...

Gemälde kontrahieren auch alle die Geschäftsleute, die für Frühlingmode...

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabs sogleich zu bezahlen.

Der Ausschuss der deutschen Studentenschaft fordert zur Beteiligung an einer Preisbewerbung um eine Beschreibung der Schulbildung...

Zur lippechen Regenschafftsfrage. Der Reichsanzeiger schreibt, dass die Angelegenheit...

Parlamentarische Berichte.

Der Reichstag nahm am Donnerstag den schwebenden Antrag zur Ausführung der...

Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Dienstag den Antrag...

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland. Deutschland. (Rom-Hof.) Die Kaiserin ist von ihrer letzten Unwohlsein wieder hergestellt...

die sächsischen Truppen ebenso zu verfahren sei. Der Kaiser hat bei der Dresdener Festparade...

Die Veröffentlichung des neuen amtlichen Waarenzeichnisses steht nahe bevor...

Österreich-Ungarn. Der österreichisch-ungarische Handelsvertrag...

Italien. Für den 1. Mai hat der Präfect von Rom alle Anmahlungen, Aufzüge, Porträts...

Parlamentarische Nachrichten.

Die Kommission des Reichstages bereithält die 211 der Strafrechtsreform...

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahlen des Abg. Dr. Gammma...

Der S. deutsche Handwerkerlag

In Halle ist schon geschloffen worden, nachdem die Resolutionen für die Durchführung...

Provinz und Umgegend.

Halle, 25. April. Ein schweres Unglück hat sich vorgefallen...

Erfurt, 22. April. Ein hübscher Gesangverein bezieht, wie sich jetzt herausgestellt hat...

Wittenberg, 22. April. Bei einem heute Nachmittag mit wolkenbrudrigem Regen...

Weimar. Wie die ultramontane „Gedächtnis“ mitgerungen mittelst, hat entgegen der bisherigen Prognosis...

Über Berlin ist in diesen Tagen, wie gesagt, nichts weniger als melancholisch angelegt...

Über Berlin ist in diesen Tagen, wie gesagt, nichts weniger als melancholisch angelegt...

Über Berlin ist in diesen Tagen, wie gesagt, nichts weniger als melancholisch angelegt...

Über Berlin ist in diesen Tagen, wie gesagt, nichts weniger als melancholisch angelegt...

von hier seit drei Tagen spurlos verschwunden. Der städtische Revier, welcher zur Zeit die Ortspolizei einer Revision unterzieht...

Attenuberg, 25. April. Am 21. d. Mts. ist der „Goldene Flug“, unser größtes Vergnügungs-Bathfest...

Attenuberg, 25. April. Am 21. d. Mts. ist der „Goldene Flug“, unser größtes Vergnügungs-Bathfest...

Attenuberg, 25. April. Am 21. d. Mts. ist der „Goldene Flug“, unser größtes Vergnügungs-Bathfest...

Attenuberg, 25. April. Am 21. d. Mts. ist der „Goldene Flug“, unser größtes Vergnügungs-Bathfest...

Attenuberg, 25. April. Am 21. d. Mts. ist der „Goldene Flug“, unser größtes Vergnügungs-Bathfest...

Attenuberg, 25. April. Am 21. d. Mts. ist der „Goldene Flug“, unser größtes Vergnügungs-Bathfest...

Stadt und Umgegend.

Wie ersahen alle Fremde in unser Stadt und Land interessante Mitteilungen...

Maifelder beobachtete man gestern zum ersten Male. Summum durchsichtig...

Automaten (eine auf der Straße stehen) müssen nach einer Entscheidung des Berliner Kammergerichts...

Der Bauunternehmer Pfeiffer von hier vumglückte Donnerstag Vormittag...

Der mit 2 Pferden bespannte Wagen eines Fleischer, dessen Firmenschild nicht zu lesen war...

Freitag Vormittag in der 9. Stunde rückte ein ca. 22 jähriges Dienstmädchen...

Der in weiten Kreisen bekannte Fleischer Dampfgeschloßer Reiche hat sich Donnerstag Vormittag...

Dürrenberg, 25. April. Gestern früh ist im Gemeindebezirk Drauz der Leichnam eines Kindes...

Remisch e Nachrichten.

Die Remische Nachrichten. (Eine weitere Selbstentzündung von Kaiser Friedrich III. bei „Babels“ nach eigenem Ersuchen...

Die Remische Nachrichten. (Eine weitere Selbstentzündung von Kaiser Friedrich III. bei „Babels“ nach eigenem Ersuchen...

Die Remische Nachrichten. (Eine weitere Selbstentzündung von Kaiser Friedrich III. bei „Babels“ nach eigenem Ersuchen...

Die Remische Nachrichten. (Eine weitere Selbstentzündung von Kaiser Friedrich III. bei „Babels“ nach eigenem Ersuchen...

Die Remische Nachrichten. (Eine weitere Selbstentzündung von Kaiser Friedrich III. bei „Babels“ nach eigenem Ersuchen...

Die Remische Nachrichten. (Eine weitere Selbstentzündung von Kaiser Friedrich III. bei „Babels“ nach eigenem Ersuchen...

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 98.

Sonnabend, den 27. April 1895.

68. Jahrgang.

Flamingo.

Roman von Valduin Reißhausen.

(29. Fortsetzung.)

Bei diesem unerwarteten Anblick war plötzlich tiefe Stille eingetreten. Nur das bedrohliche Getöse auf der Straße, gedämpft durch die Entfernung und dazwischen liegende Mauern, war vernehmbar und Coa's vor Schrecken halb erstarrte Stimme. Ihr bleiches, von Thränen überströmtes Antlitz hatte sie zu Dagobert erhoben; jeder einzelne Zug desselben verrichtete wilde Verzweiflung, indem sie gleichsam hervorrief:

„Retten Sie mich! Um Gottes Willen retten Sie mich — bringen Sie mich fort von hier — ich herbe vor Entsetzen.“

Sie sind in Sicherheit, fiel Dagobert tröstlich ein und fetter legte er seinen Arm um die schauer Gestalt, lassen Sie sich. Es sind nur Freunde, welche Sie hier umgeben — Onkel Flamingo weiß ebenfalls hier — da — Sie sehen seinen Hund? — und er wehrte Wasta, der sich mit läppischen Diebstahlungen an ihr emporkochte — wie haben nur noch nötig, auf die Straße hinauszugehen, wo unserer ein Wagen wartet.“

Sankt drängte er sie dem offenen Zimmer zu, und wiederum umschlang sie ihn frampfhaft.

„Nein, nicht da hinein,“ fluchte sie, und wie auf der Flucht vor den zahlreich auf ihr ruhenden Blicken, barg sie ihr Antlitz an seiner Schulter, nicht da hinein — es ist furchtbar — fort, nur fort aus diesem Hause, wenn ich nicht zu Ihren Füßen sterben soll.“

In diesem Augenblick trat Flamingo heran. Sein zerlittenes Gesicht hatten einen eigentümlich weichen Ausdruck angenommen; obwohl kein Tabakrauch dieselben marterte, juckelten Thränen in den zwinzelnden Augenspalten.

„Ja, noch einmal hinein da,“ rief er grämlich, „draußen ist's kalt; sollen wird wohlbehalten meine Wille errichten, so ist's notwendig, sich winterlich einzuballen.“

Beim ersten Ton seiner Stimme hatte Coa von Dagobert abgelassen. Helle Gluth brannte

auf ihren Wangen. Die Blide wagte sie nicht mehr zu erheben, kein Wort mehr verließ ihre Lippen, seitdem sie Flamingo's Arme ergreifen hatte. Stumm duldete sie, daß Dagobert das Deckentuch um ihre Schultern schlug. Mechanisch befestigte sie den ihr dargereichten Hut auf ihrem Haupte. Sie schien zu träumen. Der Uebergang von Todesangst und Entsetzen zu dem Bewußtsein der Rettung war ein zu jäher gewesen. Wie im Traum nahm sie auch Dagobert's Arm, als Flamingo diesen aufforderte, sie nach dem Wagen zu führen; wie im Traum lauschte sie seinen innigen Worten, indem sie das Haus verließen und zwischen der wie rasend jubelnden und tobenden Menge einerschritten. Harmlos erstarrte sie nach den jüngsten Erfahrungen, was ihr früher Furcht eingeflößt hätte. Sie schaute sich geschäftig an seiner Seite. Es requierte die frische Nachtluft; es beruhigte sie sogar die eine zwar milde, jedoch unverkennbar aufrichtige Zerknirschung verrathenden Barock.

Flamingo säumte, bis er Zapf mit Coa's Habseligkeiten ebenfalls nach dem Wagen abgedreht hatte; dann löste er sich den Constablen und den übrigen Zeugen zu. Bergoblich sah er sich nach der leberstickenen Lady um. Die hatte nach dem Zusammenbrechen der Wand die erste Verwirrung benutzt, sich heimlich zu entfernen. Den ihn darum betragenden Constablen erklärte er, keine Anklage gegen die Tearezeh erheben zu wollen, weshalb vor weiterer Verfolgung und Verhaftung abzusehen sei. Er ging davon aus, daß man die Ereignisse am besten der Öffentlichkeit entzogen blieben, das elende Weib ohnehin schon eine empfindliche Strafe erlitten habe.

Als er etwas später zu Dagobert neben den Wagen hintrat, zog er ihn zur Seite. Dringend gebot er ihm, sich sofort auf den Heimweg zu begeben und nicht ungerufen nach der Räderwilla zu kommen.

„Onkel Flamingo,“ bat dieser leise und preßte dessen Hand, als hätte er sie aus dem Gelenk brechen wollen, „stelle Dich auf meine Seite; verhilf mir zu meinem Glück; Dein Rath soll hinfort Gesetz für mich sein.“

„Gut,“ unterbrach Flamingo ihn grämlich, „so rathe ich Dir zunächst, zu Deiner Mutter

keine Silbe über die heutigen Ereignisse verlauten zu lassen. Innerhalb zweier Tage schreibe ich an sie — so lange gebrauche ich Zeit, um einen gesunden Plan zu entwerfen, und weniger bedarf das Kind nicht, um sich nach den empfangenen schrecklichen Eindrücken einigermaßen zu sammeln. Aber ich wiederhole: Ungerufen kommst Du nicht.“ Dann zu Zapf: „Gleich mit Dir in den Wagen. Vorläufig bleibst Du bei mir, wenn Du nicht lieber in Deinem bisherigen Heim von wütenden Weibern tobgeschlagen werden willst. Dafür, daß Du rechtzeitig auf der Rettungs Expedition bist, sorge ich schon. So — so — setze Dich rückwärts neben die Darr, — Wasta, hinein — hopp“ und munter letztere er selber als letzter nach. Dagobert fand kaum noch Zeit, seine Hand hineinzuweichen und sich von Coa, die seinen Händedruck schädeln erwiderte, zu verabschieden, als auch schon der Wagen schnell davon rollte.

Vor dem Hause der Tearezeh hatte unterbeffen der Wärm einen neuen Aufschwung genommen. Kalt es doch ja, eine überführte Verbrecherin zu strafen, sie selber fand man nicht; dagegen hieß es folgenden Tags in den Zeitungen, daß in dem berühmten Hause kein Stück Hausgeräth, kein Spiegel, kein Bild, keine Flasche, kein Glas unzertrümmert geblieben, daß es nur der Umlicht der Sicherheitsbeamten zu verdanken, wenn der ganze Bau nicht in Flamm aufgegangen.

Und so hielt Coa heute zum zweiten Male ihren Einzug in der Räderwilla und mit ihr Zapf, in welchem einen Freund zu berehren Wasta bereits gelernt hatte. Als sie dann wieder vor dem frummbeinigen Ofen saß, aus dessen Roboldsmaul ihr nach alter Weise das blaue Flämmchen polternd entgegenzügelte, da mußte sie sich fragen, ob sie wirklich alles erlebt habe, was ihr jetzt wie Bilder einer schieferhaft erlychten Phantasie vorschwebte. Sinn und betrachtete sie das lebhafteste Spiel des Feuers. Dit hörte sie nur halb die Beruhigungsgründe ihres alten queren Beschüßers. Wie in früheren Tagen orängte sich auch heute ein Antlitz zwischen ihre Augen und den mit Flamingo um die Wette plaudernden Dien, allein es hatte seine Schreden für sie verloren.

Zu dieser Stunde sah die körperlich und geistig zerklügelte und gelinidte lebersticken Lady bei

ihrer Freundin, der aufgedunsenen Wittbin. Auser Berwünschungen wechselten sie nur wenige Worte mit einander. Sie warteten auf die Heimkehr Zapf's, um vorläufig an ihm, dem Urheber so vielen Unglücks, ihre Wuth zu fühlen. Hätten sie ihn nur sehen können, wie er in einem Winkel des Laboratoriums so friedlich zwischen einigen Büffelhäuten schlief! —

Die von Flamingo anberaumte Frist war verstrichen und pünktlich hatte Dagobert sein Versprechen gehalten. Auch Flamingo war nicht säumig gewesen. Einen kurzen Brief hatte er an seine Schwester geschrieben, und da es sich um die Erfüllung seines Testaments handelte, war Frau Wiste Part seiner Einladung nach der Räderwilla zu der bestimmten Stunde gefolgt. Und so sahen denn heute bald nach dem Mittagessen die beiden Geschwister im Laboratorium friedlich bei einander. Flamingo hielt ein Schriftstück von mäßigem Umfange in den Händen und las aus demselben vor:

„Um nun meinen bevorstehenden Lebensabend freundlich zu gestalten, ist es durchaus notwendig, nicht nur in meiner Umgebung eine Wandlung zu bewirken, sondern auch Menschen heranzuziehen, von deren treuer Anhänglichkeit und Dankbarkeit ich überzeugt sein darf.“ Hier neigte Frau Wiste zum Zeichen des Bewill's ihr Haupt sehr erhaben und Flamingo las weiter: „Ich werde daher zunächst auf der Stelle, auf welcher meine Räderwilla so lange gestanden hat, ein Haus errichten, in welchem zwei Familien mit nicht allzu großen Ansprüchen brauen Platz finden. Die Räderwilla wird in den äußersten Winkel meines Grundstücks geschoben und bleibt so lange unangeachtet, als sie, vom Alter zermorcht, auseinander fällt. Ich muß einen Ort haben, mohin ich mich zurückziehen kann, wenn in dem neuen Hause die Menschen mit den Kopf warm machen.“

„Vergleichen wird sich nimmermehr ereignen,“ schaltete Frau Wiste zuversichtlich ein, „nämlich, mein alter Stoffel; denn, wer Dich erst genauer kennt, muß trotz Deiner kleinen Schuppen nur allein Deine Wohlthat und Bequemlichkeit berücksichtigen.“

(Fortsetzung folgt.)

